

Darf man sich auf solche Charakterdeutungen verlassen?

Das Gutachten unserer beiden Mitarbeiter über die Ehegutachter!

Die Astrologin hat die Charaktere so gut nachgezeichnet, so in verborgene, komplizierte seelische Situationen hineingeleuchtet, daß es einem dabei unheimlich werden könnte. Um so anerkennenswerter, als ihr die von den Astrologen für unumgänglich notwendig erklärte Kenntnis des sozialen Milieus der Partner fehlte. Sie kannte sie weder persönlich noch durch Lichtbilder.

Die wenigen Fehlurteile aber, die ihr unterlaufen sind, verbieten es unter allen Umständen, astrologische Beratung in schicksalswichtigen Dingen für absolut zuverlässig zu erklären. Es wäre verhängnisvoll, wenn sich die Partnerin — um der sachlichen Forschung willen muß es gesagt werden — auf die ihr verbürgte Monogamie des Partners verlassen wollte. Es wäre verhängnisvoll, wenn der Partner das Charakterbild der Braut für abgerundet und lückenlos richtig gehalten hätte. Auf eine Rückfrage, die dem Gesamteindruck der Deutung entsprang, gab die Astrologin zu, diese Frau müsse wohl „ein rechter Deibel“ sein. Die Erfahrung des angeblich so stark kritisch begabten Partners bestreitet dies entschieden. Tatsache ist ferner, daß die Frau, die „nie in eine Dachkammer heiraten“ würde, ihre Bindung zu einem Zeitpunkt eingegangen ist, als der Partner noch ein unbemittelter Buchhandlungslehrling war. Und wenn sie gewissermaßen als ein „Luxusweibchen“ beschrieben wird, die empört rebellieren würde, wenn sie in der Ehe einen Beruf ausüben müßte, so steht dagegen die Tatsache, daß sie während des ersten Jahrzehnts ihrer Ehe unermüdlich und willig schwere Bürostellungen bekleidete und seither als fleißige, anregende

und tüchtige Kameradin und Mitarbeiterin den Schreibtisch des Gatten teilt.

Diese äußerst schwerwiegenden Fehler müssen den praktischen Wert der so überaus verblüffenden, glänzenden Charakterbeurteilung leider illusorisch machen.

*

Der Phrenologe entzieht sich einer ernsthafteren Beurteilung, da sein Gutachten nur mit schwer kontrollierbaren allgemeineren Zensuren arbeitet. Ein Charakterbild kann man aus seinen Tabellen gewiß nicht gewinnen. Ob eine Eigenschaft „genügend“ oder „ziemlich gut“ oder „gut“ vorhanden ist, das kann niemandem etwas Prägnantes sagen. Die Oberflächlichkeit und Lückenhaftigkeit des zusammenfassenden Gutachtens wird gekrönt von dem durchsichtigen Rat, sich mit den „Reformheilmethoden“ behandeln zu lassen. Natürlich ist es der Gutachter selber, der mit diesen „Reformheilmethoden“ eine Praxis ausübt . . .

*

Die Chiromantin hat im ganzen eine sehr zutreffende Charakterdeutung gegeben. Zu bestreiten sind: der ausgeprägte Egoismus des Mannes und die Musikalität der Frau. Sehr beeinträchtigt wurde der gute Eindruck der Gutachten durch die mangelhafte und lückenreiche schriftliche Formulierung, auf die Ratsuchende in solcher Fällen gerade besonderen Wert legen dürften. Im übrigen kann man nicht sagen, daß ihre Urteile zu einem wirklich abgerundeten Charakterbild ausreichen würden.

*

Der Graphologe zeichnet sich in seinem Gutachten durch einen gewissen Mangel an Prägnanz aus, der angesichts